

LIVE FORMEL-1-SAISONSTART

Marc Surer  
**«Die Rolle des  
 Fahrers sollte noch  
 wichtiger werden»**



© Teletclub AG

Der ehemalige Schweizer Formel-1-Pilot Marc Surer würde sich über einen Nachfolger freuen: «Es würde meine Leistungen aufwerten».

**Am 12. März startet die Formel-1 in Bahrain zur neuen Saison. Teletclub sprach mit dem ehemaligen Schweizer Formel-1-Piloten und heutigen Premiere-Kommentator Marc Surer. Er verriet seine Prognosen und erklärte, wieso ein F1-Fahrer bei Regen auch mal in die Zuschauerränge guckt.**

**TELECLUB: Wagen Sie eine Prognose, wer 2006 um den Weltmeistertitel fährt?**

**MARC SURER:** Letztes Jahr lag ich wie viele Experten ziemlich daneben und tippte auf Michael Schumacher. Dieses Jahr erwarte ich eine sehr ausgeglichene Saison. Drei Fahrer sind für mich zu favorisieren: Michael Schumacher, Kimi Räikkönen und Fernando Alonso, wobei ich Alonso die grössten Chancen einräume.

**Wird das BMW-Sauber-Team stärker abschneiden?**

Sie müssen stärker abschneiden. Sauber hat gute Mitarbeiter, eine gesunde Basis, vor allem auch dank des Windkanals. Der Kanal konnte jedoch aufgrund von Personalmangel bis anhin nicht voll ausgeschöpft werden und es mangelte an Testfahrten. Beides sollte mit dem Einstieg von BMW behoben werden können. Natürlich darf niemand eine sofortige Steigerung erwarten, aber im Laufe der Saison sollte etwas möglich sein. BMW ist vor allem für seine gute Motoren bekannt, die doch einiges bewirken sollten.

**Wie bereiten Sie sich als Kommentator bei Premiere auf ein Rennen vor?**

Die Vorbereitung beginnt bereits im Winter vor dem Saisonstart. Ich erhalte jeden Tag Pressemitteilungen von den Rennteams und werde zu allen Präsentationen eingeladen.

Dort erfahre ich allerdings sehr wenig Neues. Die für mich wichtigen Insiderinformationen kann ich mir bei Testfahrten einholen, wie nun zum Beispiel im Februar in Spanien. Oft haben die Ingenieure und Techniker dann am meisten Zeit, um Auskunft zu geben. Ansonsten beobachte ich im Internet jeden Tag die Trainingszeiten der Teams. Es ist also ein Job, der mich täglich begleitet. Ich muss immer am Ball bleiben, um die Leistungen jederezeit einschätzen zu können.

**Fällt es beim Rennen schwer, während des Kommentierens die Übersicht zu behalten?**

Manchmal ja. Ich versuche dann jeweils, mich mental kurz auszuklinken und mir vor Augen zu führen, wer nun zum Beispiel bereits zweimal in der Box war und wer nicht. Als Kommentator stehen mir total fünf Bild-

schirme zur Verfügung. Sehr wichtig für mich ist dabei der Zeitenmonitor. Ich stelle sofort fest, wenn ein Fahrer Zeit verliert oder gewinnt. Zudem kann ich die Regie dazu anweisen, mir eine bestimmte Rennszene nochmals zu zeigen.

**Wird in der neuen Saison das Überholen aufgrund der V8-Motoren noch schwieriger?**

Nein, ich glaube nicht. Bei einer geringeren Leistung des Motors wird der Windschatten wieder wichtiger. Somit kann der Fahrer davon wieder profitieren. Das Überholen ist und bleibt aber so oder so sehr schwierig in der Formel-1. Taktisch interessant wird der wiedererlaubte Reifenwechsel während des Rennens sein.

**Stört es Sie, dass das Auto im Formel-1 eine wohl wichtigere Rolle trägt als der Pilot?**

Nun, ich denke, man kann die Reglemente ändern, wie man will: Die besten Fahrer werden sich immer durchsetzen. Bestes Beispiel dafür ist Michael Schumacher, der mit verschiedenen Reglementen und Teams sieben Mal Weltmeister wurde. Ich stimme Ihnen aber soweit zu, dass ein Titel ohne ein gutes Auto unmöglich ist. Beruhigend finde ich, dass sowohl Alonso wie auch Schumacher bewiesen haben, dass nicht immer der Fahrer mit dem schnellsten Auto gewinnt, sondern der am besten fahrende. Die Rolle des Fahrers sollte aber noch wichtiger werden. Deshalb gehört die Traktionskontrolle abgeschafft. Sie vereinfacht das Steuern insbesondere in den Kurven, wo sich das Auto auch dann nicht dreht, wenn der Fuss des Piloten auf dem Gaspedal bleibt.

**Wie gross wäre für Sie als letzten Schweizer Formel-1-Piloten mit regelmässigen Einsätzen die Freude über einen Nachfolger? Neel Jani könnte dies gelingen.**

Neel Jani steht als Testfahrer an der Schwelle dazu. Vielleicht erhält er einmal die Chance, ein Rennen zu bestreiten. Es würde dem Schweizer Rennsport gut tun, nachdem das Sauber-Team nicht länger nur in Schweizer Händen ist. Ein Nachfolger würde zudem meine Leistungen

aufwerten. Ehemalige Schweizer Formel-1-Piloten würden wieder vermehrt zum Thema.

**Können Sie sich spontan an eine Formel-1-Anekdote erinnern?**

Ich hatte in meiner Aktivzeit als Fahrer einmal ein Mikrofon samt Sender im Auto und sollte unterwegs das Rennen fürs Fernsehen kommentieren. In der Aufwärmrunde tat ich dies auch. Als die Ampeln beim Start von Rot auf Grün sprangen, vergass ich es komplett. Das Mikrofon-Kabel bemerkte ich erst nach dem Rennen wieder. Diese Geschichte zeigt, wie stark ein Fahrer während des Rennens auf seine Aufgabe konzentriert ist.

**Wie fährt ein Pilot einen Grand Prix bei Regen, ohne einen Unfall zu verursachen? Sieht er überhaupt etwas?**

Er sieht in der Tat praktisch nichts. Einerseits gibt der Ton des Auspuffes des vorderen Wagens einen Anhaltspunkt über den Abstand. Klingt der Ton ab, muss er sofort bremsen, sonst knallts. Andererseits orientiert sich der Fahrer bei Geraden mit leichten Seitwärtsblicken zur Tribüne, auf welcher Höhe er sich befindet. Trotzdem ist ein Rennen bei strömendem Regen etwas sehr Gefährliches. Man kann leicht verunfallen, ohne genau zu wissen, weshalb.



Marc Surer und sein Kommentatoren-Partner bei Premiere, Wolfgang Rother.



Phil Mickelson freut sich im Februar 2005 über seinen Sieg in Pebble Beach.

**Live GP von Bahrain**

Das komplette Formel-1-Wochenende live auf Premiere

**Reglement Saison 2006**

Auch dieses Jahr müssen sich Fahrer und Teams mit Regeländerungen auseinandersetzen. Motoren, Reifen, Qualifying oder Aerodynamik – überall hat die FIA den Hebel angesetzt. Hier erfahren Sie die wichtigsten Neuerungen!

**Die Aerodynamik**

Es soll neue Heckflügel für die Formel-1-Autos geben. Diese sind in der Mitte unterbrochen, um keine Luftwirbelungen hinter dem Auto zuzulassen. Der Luftstrom reisst flach ab und ermöglicht dem hinteren Auto einen besseren Überholvorgang.

**Die Reifen**

Nach nur einem Jahr kehrt die FIA wieder zurück zum traditionellen Reifenwechsel. Ab 2006 dürfen wieder weichere, weniger haltbare Sprintreifen benutzt werden. Dadurch haben die Teams wieder mehr Spielraum bei Boxenstopps. Ausserdem wird dadurch die Sicherheit erhöht. Auch ist es den Teams in der neuen Saison wieder gestattet, Reifen zu wechseln und gleichzeitig aufzutanken.

**Die Motoren**

Um Kosten zu sparen, schreibt die FIA ab 2006 für alle Teams die Benutzung von V8-Motoren vor. Diese verbrauchen rund 20 Prozent weniger Sprit. Kleinere Teams dürfen drehzahlbegrenzte Zehnzylinder einsetzen.

**Das Qualifying**

Das eher unbeliebte Einzelzeitfahren weicht in der kommenden Saison einer dreigeteilten Session. Zu Beginn sind alle Fahrer auf der Piste. Alle 15 Minuten fallen die fünf langsamsten raus. Im letzten Teil kämpfen noch zehn Fahrer um die Pole.

AUF PREMIERE SPORT 1

Sa 04.02. - 15:00 Uhr